

Zukunft der Jugendräume im Bistum Speyer

Die BDKJ-Diözesanversammlung hat beschlossen:

Als BDKJ sehen wir es als unsere Aufgabe an, uns für die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Bistum Speyer einzusetzen. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn es um die Nutzung von immer knapper werdenden Ressourcen in unserer Kirche geht. Wir sind davon überzeugt, dass jede Investition in die katholische Jugendarbeit auch eine Investition in die Zukunft unserer Kirche und Gesellschaft ist.

Damit Jugendgruppen vor Ort gedeihen können, braucht es die entsprechenden Rahmenbedingungen. Gruppen von Kindern und Jugendlichen, gleich ob verbandlich oder nicht verbandlich organisiert, brauchen Räume, die sie frei und selbstbestimmt gestalten und selbstverwaltet organisieren können. Um diese (Frei)räume zu schaffen bzw. zu erhalten braucht es finanzielle Zuschüsse, personelle Unterstützung sowie geeignete Räumlichkeiten.

Die Vision „Segensorte“ & die Bedeutung von Jugendräumen:

Mit dem Rahmenkonzept zur Ressourcenverteilung "Wir sind unterwegs zu Segensorten - Vision und Strategie im Bistum Speyer"¹ hat die Diözesanversammlung des Bistums im November 2022 strategische Ziele, Kernaussagen und finanzielle Rahmenbedingungen beschlossen, an denen sich zukünftige Entscheidungen orientieren sollen. Allem zugrunde liegt die Vision der Diözese Speyer. In der Vision heißt es: "Mit einem Segensort ist es wie mit einem Zuhause" es bietet „Freiräume für die Übernahme von Verantwortung sowie für die kreative Gestaltung des Miteinanders“. Wir Jugendverbände und viele andere Jugendgruppen möchten dieses Zuhause mit Leben füllen. Ein Zuhause soll nicht nur aus einem großen Raum für alle bestehen. Neben verschiedenen Räumen erwarten wir Kinder- und Jugendzimmer, die, unter Mitgestaltung von denen, die sie nutzen, eingerichtet sind und ihren Bedürfnissen und Wünschen entsprechen.

Diese Räumlichkeiten sind für viele unserer Gruppen vor Ort die Jugendräume in Pfarrheimen oder anderen, kirchlichen Gebäuden. Jugendräume sind Plätze der Begegnung, des Austauschs und der Freizeitgestaltung. Sie sind Orte, an denen Kinder und Jugendliche sich in einem geschützten Rahmen frei entfalten können. Sie bieten Raum zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und ermöglichen das Knüpfen neuer Kontakte. Die Jugendräume, die Kinder und Jugendliche in Pfarreien nutzen können, bieten mehrere Chancen: Einerseits kann so eine Verknüpfung mit den pfarrlichen Strukturen entstehen, sodass mehrere Akteur*innen in der Pfarrei am „gemeinsamen Tisch“ zusammenkommen. So kann ein positiver Erfahrungsraum für kirchliche Gemeinschaft entstehen. Dazu braucht es die Offenheit, sich auch auf andere Vergemeinschaftungs- und Spiritualitätsformen einzulassen, jungen Menschen eine zielgruppen- und dem Alter entsprechende Partizipationsmöglichkeit zu bieten. Es geht darum, „Türen offen“ zu halten. Gleichzeitig kann eine solche Verortung

und ein für Jugendgruppen freigehaltener Schutzraum auch Lernort sein, an dem Verantwortungsübernahme in Gruppen und soziales Engagement in Gesellschaft eingeübt und praktiziert wird. Beide Bereiche bieten wichtige Entwicklungschancen, die junge Menschen darin bestärken, sich für eine christliche Haltung in der Welt einzusetzen.

Die Sparprozesse im Bistum & die Auswirkungen auf Jugendräume:

Bereits im Zuge des Prozesses „Gemeindepastoral 2015“ und dem daraus resultierenden Seelsorgekonzept „Der Geist ist es, der lebendig macht“² wurden die Pfarreien im Bistum aufgefordert, sogenannte „Pastorale Konzepte“ zu erstellen, die als Leitlinien für die Arbeit vor Ort dienen sollen. Teil dieses Konzeptes ist auch eine „Analyse der pastoral genutzten Räume“³, die eine Reduktion der Räumlichkeiten in den Pfarreien vorbereiten soll. Gemäß Beschluss des Diözesanvermögensverwaltungsrates⁴ und den daraus resultierenden Zuschussrichtlinien für Baumaßnahmen⁵ sollen nur noch im pastoralen Konzept verankerte Gebäude finanziert werden⁶. Dies hat zur Folge, dass Pfarreien vor Ort gezwungen sind, mittelfristig über die Schließung von Pfarrheimen und damit auch dort verfügbaren Jugendräumen nachzudenken.

Die aktuell beschlossenen Einsparungen des Strategieprozesses für die kommenden Jahre⁷ und die dort vorgesehene Kürzung von Zuwendungen vor allem im Aufgabenbereich „Kirchengemeinden“ macht die Situation in den Pfarreien leider nicht einfacher. Die schnell aufeinander folgenden Maßnahmen führen zu großer Unsicherheit und Frust. Häufig fehlt es an kreativen, über den Tellerrand hinaus blickenden und langfristig angelegten Lösungen wie geteilte Raumnutzungen oder auch die Anmietung von passenden Räumlichkeiten für besondere Anlässe. Viele Pfarrheime und damit auch Jugendräume wurden bereits geschlossen oder drohen geschlossen zu werden. Es kann keine Lösung sein, Jugendgruppen zusätzliche Kosten aufzubürden, die durch die Anmietung von Räumen von anderen Träger*innen entstehen.

Zusätzlich verschärfen die Kürzung von Zuschüssen des Bistums für Jugendarbeit sowie die personelle Situation in den Pfarreien die Lage vor Ort. Der immer größere Mangel an pastoralem Personal und die damit steigende Überlastung der ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeitenden führen dazu, dass Jugendarbeit häufig kaum Unterstützung durch die Pfarrei erfährt.

Bisher fehlt es in diesem Prozess an Lösungen, die den Sozialraum in den Fokus nehmen und darauf ausgelegt sind, in Mitten der Gesellschaft Kirche zu sein und Kirche zu leben. Konkret heißt dies, dass Raumnutzungskonzepte entwickelt werden müssen, die auf Kooperation verschiedener Gruppierungen und Bedürfnisse basieren. Die kirchliche Nutzung stellt dabei nur einen Aspekt dar. In einer gemeinsamen Nutzung von Räumen durch kirchliche und nichtkirchliche Gruppen liegt die Chance, sich kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam das gesellschaftliche Zusammenleben eines Ortes zu gestalten. So kann echte Kinder- und Jugendbeteiligung entstehen und weiter gefördert werden.

Eine starke und aktive Jugendarbeit im Bistum Speyer ist unverzichtbar für eine lebendige und zukunftsorientierte Kirche. Sie trägt dazu bei, junge Menschen in ihrem Glauben zu

stärken und sie zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und partizipativen Mitgliedern der Gesellschaft und der Kirche zu machen. Jugendarbeit braucht entsprechende (Frei)Räume und Investitionen, damit sie ein Segensort im Bistum Speyer bleiben kann.

Fußnoten:

¹ Rahmenkonzept zum Visionsprozess „Segensorte“: <https://segensorte.bistum-speyer.de/wp-content/uploads/2023-01-03-Vision-Ziele-Rahmenkonzept.pdf> ² Seelsorgekonzept „Der Geist ist es, der lebendig macht“: https://www.bistum-speyer.de/fileadmin/user_upload/1-0-0/Gemeindepastoral_2015/Grundlegende_Dokumente/Grundsatzpapier_2015_WEB.pdf.pdf ³ Kapitel 5.5 in der Arbeitshilfe zum Pastoralen Konzept: https://www.bistum-speyer.de/fileadmin/user_upload/1-0-0/Gemeindepastoral_2015/Grundlegende_Dokumente/broschüre_pastorales_konzept.pdf ⁴ Beschluss des Diözesanvermögensverwaltungsrates zur Reduzierung der Pfarrheimfläche vom 21.09.2012 ⁵ Zuschussrichtlinie für Baumaßnahmen aus dem Oberhirtlichen Verordnungsblatt Nr. 04/2012, Seiten 135-137 ⁶ vgl. Präsentation zum Gebäudekonzept des Bistums: [https://www.bistum-speyer.de/fileadmin/user_upload/1-0-0/Zentralstelle_und_Leitung/Downloads/Infos_für_Verwaltungsräte/Neue_Dateien_Jul-0/Zentralstelle_und_Leitung/Downloads/Infos_für_Verwaltungsräte/Neue_Dateien_Juli_2019/2019_VR-Veranstaltungen_Bischöf.Bauamt_und_Liegenschaften.pdf](https://www.bistum-speyer.de/fileadmin/user_upload/1-0-0/Zentralstelle_und_Leitung/Downloads/Infos_für_Verwaltungsräte/Neue_Dateien_Jul-0/Zentralstelle_und_Leitung/Downloads/Infos_für_Verwaltungsräte/Neue_Dateien_Jul0/Zentralstelle_und_Leitung/Downloads/Infos_für_Verwaltungsräte/Neue_Dateien_Juli_2019/2019_VR-Veranstaltungen_Bischöf.Bauamt_und_Liegenschaften.pdf) ⁷ vgl. Aufgabenbereich „Kirchengemeinden“ auf Seite 8 und die Abbildung zum Zuschussbedarf der Aufgabenbereiche auf Seite 16: <https://segensorte.bistum-speyer.de/wp-content/uploads/2023-01-03-Vision-Ziele-Rahmenkonzept.pdf>

>> Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: 31	<input checked="" type="checkbox"/>	angenommen
Nein-Stimmen: 0	<input type="checkbox"/>	abgelehnt
Enthaltungen: 0	<input type="checkbox"/>	vertagt